

Herrn Bezirksbürgermeister  
Bernd Schößler  
Neusser Str.450  
50733 Köln

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker  
Hist. Rathaus  
50667 Köln

**Biber Happe**  
Slabystr. 26  
50735 Köln  
Tel.: 0221 9726747  
Fax: 0221 9746746  
biber.happe@fdp-koeln.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 23.10.2017

**AN/1539/2017**

### Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	

### **Barrierefreier Überweg zur Haltestelle Slabystraße Richtung Innenstadt - Antrag der FDP -**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die FDP in der Bezirksvertretung Nippes bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung zu setzen:

#### Die Bezirksvertretung Nippes möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob im Zuge der geplanten Bahnsteigerhöhung ein barrierefreier, ebenerdiger Überweg über die Straße An der Schanz zur Straßenbahn Haltestelle der Linie 18 Richtung Innenstadt, angelegt werden kann und diesen dann anzulegen.

Des Weiteren soll geprüft werden, ob ebenso ein barrierefreier Zugang zur Straßenbahn Haltestelle der Linie 18 Richtung Mülheim, in Form einer Rampe angelegt werden kann und diese dann anzulegen.

#### Begründung:

Die Straßenbahnhaltestelle Slabystraße der Linie 18 liegt im Einzugsbereich der Sozial-Betriebe-Köln (SBK) sowie von zwei Kindergärten. Diese Haltestelle ist nur durch einen Tunnel mit Treppenaufgang zur Haltestelle erreichbar und somit nicht barrierefrei.

Seit vielen Jahren wird sowohl eine Verbesserung der Sicherheit (des Sicherheitsgefühls) als auch im besonderen Maße die Herstellung eines barrierefreien Zugangs zur Straßenbahnhaltestelle gefordert. Durch das Anlegen eines ebenerdigen Überweges über die Straße An der Schanz kann der Zugang zur Haltestelle, im südlichen Teil in Richtung Innenstadt, mit relativ geringem Aufwand barrierefrei gestaltet werden. Gleichzeitig wird durch den oberirdischen Überweg das Sicherheitsgefühl erhöht.

Eine Rampenanlage, die am Ende des Tunnels zum Ausgang zur Haltestelle Richtung Mühlheim angelegt wird, kann die Barrierefreiheit herstellen. Das angrenzende Grabeland, direkt neben der Haltestellenanlage, bietet ausreichend Möglichkeit, eine derartige Rampe anzulegen. Damit würde die Haltestelle für alle Beteiligten zugänglich werden.

gez. Biber Happe